

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Einfluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 69.

40. Jahrgang.

Donnerstag den 8. Mai 1879

Amtliche Bekanntmachungen

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe & S. S. Verwaltungs- Aktuare.

Staatssteuer-Umlage betreffend.

Nach der Verfügung des R. Steuer-Collegiums vom 15. April 1879. Reg.-Bl. Nr. 10 S. 86 ff. ist die für das Statsjahr 1879/80 verwilligte Staats-Steuer von 8,723,315 M. auf die einzelnen Oberamtsbezirke vertheilt und trifft es den Oberamtsbezirk Waiblingen

Grundsteuer 69,827 M.
Gebäudesteuer 18,862 "
Gewerbsteuer 11,988 "

Zusammen: 100,677 M.

An der zuvörderst zur Umlage zu bringenden Grundsteuer kommen nun auf die einzelnen Gemeinden des Bezirks die hienach beigezeichneten Beträge, deren Umlage den bestehenden Vorschriften gemäß stattfinden hat, und es ist über den Vollzug der Steuerumlage bis 26. Mai d. J. hieher Anzeige zu erstatten.

Den 5. März 1879.

R. Oberamt.
Schüßler.

Namen der Gemeinden.	Staatssteuer-Umlage.				Betreff der Gemeinde-Par- zellen an der Grundsteuer.	Namen der Gemeinden.	Staatssteuer-Umlage.				Betreff der Gemeinde-Par- zellen an der Grundsteuer.
	Grund- Cataster. fl.	Grund- Steuer. kr.	Grund- Steuer. M.	Grund- Steuer. S.			Grund- Cataster. fl.	Grund- Steuer. kr.	Grund- Steuer. M.	Grund- Steuer. S.	
1) Waiblingen	36395	22	9608	12		18) Höhen mit	1525	42	402	77	
2) Winneaden	23831	32	6291	36		a) Krüzenmühle					a) 2 M 44 S
3) Baach mit Pfeilhof	2465	18	650	83		19) Hohenacker mit	8818	45	2328	09	
4) Beinstein	11334	59	2992	35		a) Zilhardtshof					a) 385 M 95 S
5) Birkmannsweiler mit	5684	45	1500	73		20) Kleinheppach	4627	34	1221	64	
a) Burkhardtshof					a) 126 M 13 S	21) Korb	12526	35	3306	93	
b) Buchenbach					b) 151 M 18 S	22) Leutenbach	11463	4	3026	17	
c) Walb b. Buchenbach					c) 158 M 52 S	23) Neckarrens	7634	13	2015	38	
6) Bittensfeld	15534	14	4100	93		24) Nellmersbach	3913	31	1033	14	
7) Breuningweiler	1961	35	517	84		25) Neustadt	10654	13	2812	64	
8) Brehenacker mit	1383	42	365	29		26) Debernhardt	2015	56	532	20	
a) Volkhardtsmühle					a) 33 M 19 S	27) Deschelbronn	2080	32	549	25	
9) Bürg mit	2143	15	565	80		28) Dppelsbohm	3730	30	984	83	
a) Schulerhof					a) 118 M 97 S	29) Reichenbach mit	2065	36	545	31	
10) Buoch	1900	32	501	73		a) Lehnenberg					a) 203 M 05 S
11) Enderbach	18407	59	4859	58		b) Spechtshof					b) 108 M 75 S
12) Großheppach	18523	48	4890	15		30) Rettersburg mit	3833	9	1011	92	
13) Hanweiler	1142	12	301	53		a) Dreißelhof					a) 66 M 95 S
14) Hegnach	5300	34	1399	31		b) Kieselhof					b) 24 M 51 S
15) Herdtmannsweiler m.	5551	4	1465	44		c) Winsenhof					c) 31 M 52 S
a) Theil v. Degenhof					a) 211 M 63 S	31) Schwaifheim	15156	54	4001	31	
16) Hochberg mit	5231	58	1381	20		32) Steinach	2248	30	593	59	
a) Kirshardtshof					a) 324 M 10 S	33) Strümpfelbach.	11814	8	3118	85	
17) Hochdorf	3601	35	950	79							

Zur Beurkundung:

Waiblingen, den 2. Mai 1879.

Oberamtspfleger Simon.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außgerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beiretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 6. Mai 1879.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	Den 5. Mai 1879.	David Haag, Obsthändler in Winnenden.	30. Juli 1879 Vorm. 10 Uhr.	Winnenden.	Keine Liegenschaft.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	3. Mai 1879.	Johann Georg Brandner, Metzger und Wirth in Hochberg.	Donnerstag den 24. Juli 1879 Vorm. 9 Uhr.	Hochberg.	Liegenschaftsverkauf am 19. Juli 1879 Vormittags 9 Uhr.



Die Verpachtung des

Futterertrags

an Bahnhöfungen der Linie Waiblingen—Maubach wird höherer Weisung gemäß am

Donnerstag den 8. Mai Morgens 7 Uhr

von der Markungsgrenze Waiblingen—Neustadt bis Markungsgrenze Schwaikheim—Winnenden

Freitag den 9. Mai Morgens 7 Uhr

von der Markungsgrenze Schwaikheim—Winnenden bis Markungsgrenze Maubach—Bachnang an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer von 10 Jahren vorgenommen und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Schorndorf den 6. Mai 1879.

K. Betriebsbauamt:
Wundt.

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Im Waiblinger Stadtwald „Holmenklinge, Grunbacherschlag und Gundelsbacherwand“ werden am nächsten

Freitag den 9. ds. Mts.

verkauft:

3 Raummeter erlene, eschene und buchene Prügel,
915 buchene, birchene und erlene gebundene Wellen,
4130 birchene und forschene ungebundene Wellen,

worunter sich viel Besenreis befindet.

Hiesige und auswärtige Liebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der sg. Kreuzeiche.

Den 5. Mai 1879.

Stadtschultheißenamt.

Korb.

Testaments-Eröffnung.

Am 19. April d. J. ist Barbara, geb. Schwarz, Wittve des Jakob Dergel, Bauers von hier kinderlos mit Hinterlassung einer letzten Willens-Verordnung gestorben, nach welcher sie die einzige Tochter ihres vorverstorbenen Bruders Jakob Schwarz, Namens **Heinericke Regine Schwarz**, längst in **Stieburgen mit unbekanntem Aufenthaltsort**, von aller Erbschaft ausgeschlossen hat.

Hievon wird derselben mit dem Anfügen Eröffnung gemacht, daß das Testament vollzogen werde, wenn sie solches nicht innerhalb

45 Tagen

von heute an gerechnet, bei dem zuständigen Gerichte anfechten würde.

Den 6. Mai 1879.

K. Amtsnotariat Großheppach:

Muffer.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Reuter Blochingen.

Holz-Verkauf.



Samstag den 17. Mai
aus Altwiesenhau
(Fallenhan): Km. 106
buchene Scheiter, 131
dto. Prügel, 44 An-
bruch, 4180 buchene

und gemischte Wellen.

Um 9 Uhr auf der alten Bacherstraße im Fallenhan.

Waiblingen.

Für die Hungernden im **Speffart** sind ferner eingegangen: bei dem Unterz. von M. U. 1 M. U. 5. 2 M. C. W. und W. 2 M. C. R. 2 M. R. B. 1 M. R. Hf. 2 M. C. B. We. 1 M. R. M. 1 M. J. Pf. 2 M. Pf. 5. 2 M. R. 1 M. Pf. C. 3 M. R. B. 1 M. Hern. aus M. 3 M. St. C. 3 M. Sch. Sp. 2 M. C. Br. 1 M. M. B. 1 M. R. in St. 4 M. Pf. C. 2 M. — Durch das Pf. Großheppach: Fr. D. von A. und Fr. Schw. 22 M. J. von P. 2 M. C. und R. 6 M. R. B. 1 M. R. 3 M. 40 Pf. C. B. u. C. und C. C. je 50 Pf., von den Confirmanden 4 M. 10 Pf. — Durch das Pf. Hohenacker 10 und wieder 2 M. — Durch H. Helfer Wunderlich hier: von Fr. St. Kl. We. 2 M. R. M. Fr. 2 M. C. B. 5 M. Fr. C. 3 M. außer den in No. 62 von ihm beschneigten Gaben. —

Waiblingen.

Schweizerkäse

das Pfund zu 50 Pfg.

ist wieder eingetroffen bei

Gottlob Weiß.

Kunst-Uhr-Aufstellung!

Der geehrten Einwohnerschaft Waiblingens und Umgegend bringe ich die ergebene Anzeige, daß ich hier im Rathhaus Zimmer Nr. 23 meine große

geographisch-astronomische Kunst- und Figuren-Uhr

auf acht Tage zur Schau ausgestellt habe.

Die Uhr ist nach hiesiger Zeit gerichtet und geschieht die Vorzeigung 4 Mal des Tages, nämlich um 12 Uhr Mittags, 2, 4 und 6 Uhr Nachmittags, Sonntags zu jeder Stunde. Bei jeder Vorzeigung kann man den Gang des ganzen Mechanismus beobachten, und ist deshalb nicht nöthig eine besondere Stunde zu wählen.

Der Eintrittspreis ist nach Belieben, jedoch nicht unter 20 Pfennig.

Es ladet alle Kunstfreunde, sowie Lehranstalten mit ihren Schülern zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Der Verfertiger Gebhard.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836. Zweihundvierzigster Rechenschafts-Bericht.

Im Jahre 1878, dem 42. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
1932 Versicherungen mit Mk. 9,564,150 Capital und
Mk. 6370 Rente.

Gesamte Jahresertragspro 1878 Mk. 4,364,982
Angemeldet 398 Sterbefälle über Mk. 2,171,695 Capital.

Geschäftsstand Ende 1878.

Versicherungsbestand 18203 Personen mit Mk. 93,710,398 Capital
und Mk. 87424 Rente

Gesamt-Garantiefonds
Anvertheilte Ueberschüsse der letzten fünf Jahre Mk. 25,088,547
Mk. 3,207,948

Auf die Prämie pro 1879 erhalten die Berechtigten 25% Dividende.

Die Dividende pro 1880 beträgt voraussichtlich 27% der 1875 gez. Prämien,

1881	"	"	28%	"	1876	"	"
1882	"	"	30%	"	1877	"	"
1883	"	"	30%	"	1878	"	"

Berlin, den 1. Mai 1879.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weltere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von:

H. Daiber, Friseur in Waiblingen

Schorndorf.

Sonntag den 11. Mai Nachmittags 4 Uhr

Concert

des Kirchengesangvereins. „Schillers Glocke von Romberg.“

Entrée 50 Pf.

Hiesiges.

— Warum kostet das Rindfleisch in Winnenden nur 48 S (bei einigen Metzgern noch weniger) in Waiblingen aber 60 S?

Waiblingen. Wie wir soeben vernehmen, stellt der Uhrmacher Gebhard aus dem badischen Unterland gegenwärtig seine von ihm selbst erfundene und angefertigte geographisch-astronomische Kunstuhr im Rathhaus Zimmer No. 23. hier auf, und machen wir hiemit besonders darauf aufmerksam, da die Uhr zu einem der merkwürdigsten Kunstwerke der Neuzeit zählt.

Die Uhr ist nach Art der weltberühmten Straßburger Münsteruhr gebaut und zeigt zunächst auf 10 Zifferblättern die Zeit von 10 astronomischen Hauptstationen der Erde an: Berlin, Paris, Madrid, Rom, Petersburg, Konstantinopel, Washington, Kapstadt, Adelaide und Peking

Die Uhr schlägt Viertel und Stunden, zeigt genau Jahr, Monat, Wochentag, Datum, sogar den Schalttag an, ebenso die 4 Jahreszeiten, Auf- und Untergang der Sonne, die Mondphasen, die Umdrehung der Erde um ihre Achse, sowie die der Planeten Merkur, Venus und Erde um die Sonne. Die Viertelstunden werden von 4 Figuren, die 4 Menschenalter oder Altersstufen vorstellend, geschlagen.

Ein Schutzengel schlägt seine Fittige um die drei ersten Altersstufen, während der Sensenmann, der unerbittliche Tod, die Stunden ausschlägt, wobei ein anderer Engel das Stundenglas oder die Sanduhr umdreht.

Die vier Jahreszeiten sowie die sieben Wochentage sind durch allegorische Figuren dargestellt.

Punkt zwölf Uhr Mittags erscheinen einzeln die 12 Apostel, drehen sich gegen ihren Herrn und Meister, empfangen den Segen und verschwinden sofort wieder.

Das Werk besteht aus 4700 Eisen-, Stahl- und Messingtheilen, und wiegt circa sechs Centner.

Das ganze Werk sammt Gehäuse ist über 2 Meter hoch, 1,50 Meter breit und 0,60 Meter tief und forderte die Anfertigung des Ganzen einen Zeitraum von 5 1/2 Jahren.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Mai. Am letzten Samstag Abends 5 Uhr wollten einige Zimmerleute an dem Neubau Königsstraße 62 einen Standsbaum aufrichten. Als derselbe ca. 10 Fuß gehoben war, zerrissen 4 Stränge am Flaschenzug, wodurch der Stamm zu Boden fiel. Einer der Zimmerleute, 33 Jahre alt, verheirathet, konnte nicht schnell genug ausweichen, wurde zu Boden geschlagen und erhielt hiebei starke Quetschungen der linken Brustseite. Derselbe wurde in seine Wohnung verbracht.

Durch H. Stbr. Pfander von: Fr. J. Pf. We. 3 M. W. u. Fr. Pf. je 3 M. R. Pf. 2 M. Chr. Pf. 3 M. D. Pf. We. 2 M. G. Pf. 2 M. — Durch H. Insp. Bräuninger 8 M. Außerdem noch für die Evangelischen in Segebin von H. F. E. 2 M. Fr. H. 2 M.

Möge allen Gebern reicher Segen zu Theil werden! Die Sammlung ist nun geschlossen.

Den 5. Mai 1879.

Deban Bührer.

Waiblingen.

Für die „Augsburger allgemeine Zeitung“ suche ich einige **Mitleser.**

Prac. Lechler.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer & schwarzer Kalk

ist von heute an zu haben bei

G. F. Pfander.

Musterkarten-Niederlage.

Behufs Ueberlassung einer Musterkarte der neuesten

Herren- und Damen- Kleiderstoffe,

sowie sonstige

Haushaltungsartikeln

wird eine solide cautionsfähige Person gesucht, welcher neben einer angenehmen Beschäftigung ein namhafter Verdienst in Aussicht gestellt werden kann.

Offerte besorgt die Redaktion des Amts- und Wochenblatts Eßlingen.



Vorräthig zu haben bei C. F. B u d.

Gemeinde- und Stiftungs-Stat

sind vorräthig zu haben in der C. F. B u d'schen Buchdruckerei.

Gannstatt, 3. Mai. Seit gestern sind an der Kammerz des Bahnwärter Müller auf dem Seelberg einige blühende Trauben zu sehen.

Rirchheim u. L., 3. Mai. Das hiesige Obergerichtsgefängniß b. Herbergt, nach der „R. Z.“, zur Zeit einen schon älteren Landreicher aus Sachsen, welcher sich aushungern wollte. Er nahm volle 7 Tage keine Nahrung zu sich und erst am 8. Tage Abends, nachdem der Hunger ihn fürchterlich gepeinigt haben muß, verschlang er mit gieriger Hast sein vom Mittag her noch bereit gestandenes Mahl. Der gute Appetit, den der Sonderling seither entwickelt, läßt annehmen, daß er von seiner Idee vollständig kurirt ist.

Ellwangen, 4. Mai. Heute erhängte sich im hiesigen Obergerichtsgefängniß ein junger Mensch von 18 Jahren, Georg Mack von Jagstheim, bisher als Knecht in Diensten. Derselbe gerieth heute Morgen, als er in den Häusern umherbettelte, zufälliger Weise in das Haus eines Landjägers; dieser hielt ihn an und da es sich herausstellte, daß er vom Obergerichtsgericht Hall wegen Betrugs fleckbrieflich verfolgt war, so lieferte ihn der Landjäger ins Gefängniß ab. Dort erhängte er sich mit einem Lederrücken, den er als Hofenträger benutzte.

Von der württemb.-badischen Grenze, 3. Mai. In Wertheim wurde unlängst eine arme Waschfrau von ihrem Sohne in ihrem Hause räuberisch überfallen und mit einem Beil am Kopfe und an den Armen gefährlich verwundet. Der Verbrecher wurde sogleich verhaftet. — Trotz der kalten Witterung sind an der Kammerz des Bahnhofes in Laudenbach schon ziemlich entwickelte Trauben zu sehen.

Aus dem Horber Oberamte, 4. Mai. In Fellendorf, Ob. Horb, ist ein Landwirth, der in Sant gerathen ist, wegen dabei verübten Betruges zur Untersuchung gezogen und verhaftet worden. Derselbe hat nämlich einen Theil seines Besitzthums auf die Seite geschafft, theils in seinen Garten vergraben, theils anderwärts verborgen, wie er dies mit einem Theil seiner Ackergeräthe that. Auch hat er Vieles bei Bekannten untergebracht, die daher voraussichtlich gleichfalls in Mitleidenchaft gezogen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. Nicht weniger als 277 Tausen fanden am letzten Osterfeste in der Berliner Thomaskirche statt, und zwar 180 in der Parkkirche und 97 in der Interimskirche. Am Nachmittage des zweiten Osterfeiertages hatte ein einziger Geistlicher in der Thomaskirche allein 108 Kinder zu taufen.

Riel, 29. April. Zu den bisher angeordneten In-dienststellungen von Schiffen der Ostsee-Station kommt noch die des „Nautilus“ hinzu; derselbe begibt sich zur Ablösung des „Albatros“ nach der Südsee, woselbst sich letzteres Schiff in Gemeinschaft mit der „Ariadne“ bereits seit längerer Zeit mit den Samoa-Inseln, auf denen das Deutsche Reich demnächst einen eigenen militärisch-diplomatischen Vertreter haben wird, beschäftigt hat. — Am Bord des Cadetten-Schulsschiffes „Niobe“ befinden sich nunmehr seit der vorigen Woche die jungen Leute, welche die Aufnahme-Prüfung für die Cadettenschule bestanden haben, dieses Mal in ungewöhnlich großer Zahl, etwa 50. Auch die Glatdeck-Corvette „Medusa“ mit den älteren Schiffsjungen an Bord liegt fertig an ihrem Ankerplatz neben den übrigen Schiffen und macht sich bereit zu ihrer demnächst beginnenden größeren Auslandsreise.

Rußland.

— Man schreibt der „Post“ aus St. Petersburg: „Die vom General-Gouverneur Gurko getroffenen Maßregeln zeigen sich als vollkommen praktisch. Die Dworniki (Hausknechte), welche für die Ordnung in den Häusern verantwortlich gemacht sind, erfüllen ihre Pflicht. Die paphlosen Personen und solche, welche ohne Erlaubniß sich in St. Petersburg aufhielten, unter deren Tausende von polnischen Israeliten, welche ohne sichere Existenz nur vom Schwindel leben, sind ausgewiesen worden. Andere Tausende sind in Untersuchungshaft, sowohl in dem Gefängnisse der Gendarmarie, wie im Litauischen Schlosse und in der Festung. Da der Raum nicht ausreicht, wurde neulich mit einem Extrazuge eine große Anzahl Leute nach der Festung Dünaburg gebracht. Hunderte von Gefangenen, unter deren viele Damen, hat man nach dem ersten Verhör oder gegen Bürgschaft freigelassen.“ — Mirsky, ein Student der medizinischen Akademie, welcher auf General v. Drentelen geschossen hat, ist nach verzweifeltum Widerstande festgenommen worden. Den Zeitungen ist verboten, Mittheilungen über die Verhaftungen zu machen, theils um nicht etwa Unschulbige zu compromittiren,

welche nach kurzem Verhör sofort entlassen wurden, theils um nicht falsche Gerüchte zu verbreiten.

— Die Kiemer Polizei erfuhr dieser Tage, eine Anzahl von Nichtwilligen hätte sich in einer Privatwohnung versammelt; letztere, gewarnt, flohen. Am folgenden Tage wurde ein geheimer Polizeientagent auf der Straße ermordet. Der Mörder, Namens Kuczynkow, wurde entdeckt und arretirt; in Folge dessen wurden viele Verhaftungen vorgenommen. (N. Fr. Pr.)

Verschiedenes.

(Was befehl'n S!) rief ein österreichischer Gastwirth, als ein Fremder nach der Speisekarte fragte. „Wir haben unterthänigste Forellen, gehorsamste Bratwürste, ergebensten Kalbsbraten und dienstwilliges Schweinefleisch!“

(Ein verschluckter Salamander.) Die Frau des Kreisboten in Dillenburg, welche längere Zeit über Unwohlsein klagte, verlor beim Erbrechen einen lebenden, fingerlangen Salamander (Molch), gewiß eine Naturfelsenheit. Jedenfalls ist das Thierchen im minimalen Zustande mit Trinkwasser verschluckt worden und im Magen zu etwas weiterer Ausbildung gekommen.

(Eine sonderbare Wette) wurde vor einigen Tagen in Paris von zwei durchreisenden Negern gewonnen. Diese beiden Schwarzen, aus Haiti gebürtig, erbaten sich, ohne Unterbrechung während sechs Stunden alles ihnen Aufgetischte verzehren zu wollen. Die Wette wurde angenommen und in einem Restaurant der Place Pigalle zur Ausführung gebracht. Die beiden Neger setzten sich thatsächlich Mittags zu Tische und verließen ihren Platz nicht vor halb 7 Uhr. Während dieser Zeit vertilgten sie gemeinsam: Acht Solfische, zwölf Lammskoteletten, einen acht Pfund schweren Kalbsbraten, drei Kilo Spargel, eine Omelette von zwölf Eiern, einen Holländer Käse, zwölf Pfund Brod, wozu sie noch fünfzehn Flaschen Wein tranken. Der Preis der Wette bestand in 1000 Frank, welche diese beiden Gargantuas, als sie das Speisefokal verließen, friedlich mit einander theilten.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 3. Mai 1879.

Dinkel per Etr. — M. — Pf. 6 M. 20 Pf. — M. — Pf.
Haber per Etr. 7 M. 20 Pf. 7 M. 10 Pf. 7 M. — Pf.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel:		Haber:	
höchst:	154 Pfd. 9 M. 55 Pf.	höchst:	165 Pfd. 11 M. 68 Pf.
mittl.	150 Pfd. 9 M. 30 Pf.	mittl.	161 Pfd. 11 M. 39 Pf.
geringst:	148 Pfd. 9 M. 17 Pf.	geringst:	159 Pfd. 11 M. 25 Pf.

— (Gewerbebank Baden in Liquid.) Die un-freiwillige Liquidation dieser Genossenschaftsbank, veran-lasst durch den Vertrauensmißbrauch ihres Kassiers, hat trotz der mehrjährigen Dauer noch immer nicht ihr Ende erreicht. Ganz abgesehen davon, daß die Einlagen der Mitglieder mit ca. 80,000 M. vollständig verloren gegangen, hat sich aus der langwierigen Abrechnung ein Defizit von über 200,000 M. ergeben, dessen Deckung auf Grund des §. 12 des Genossenschaftsgesetzes von den einzelnen Ge-nossenschaftlern verlangt worden ist. Der größte Theil dieser Summe ist in Anwendung der Solidarhaft beige-bracht; wegen der noch ausstehenden ca. 18,000 M. aber haben sich über 100 der früheren Genossenschaftsmitglieder vereinigt, um gegen die vormaligen Vorstands-, Ausschuß- und Kontrol-Mitglieder eine Regreßklage anzustrengen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836. Nach dem in der General-Versammlung vom 28. April festgestellten Rechnungs-Abschluß pro 1878 übersteigt der Reingewinn von M. 742,598 den aller Vorjahre und stellt für die Versicherten ein weiteres Steigen der Dividende in Aussicht. Es gingen im Jahre 1878 2,636 Anträge über M. 13,198,150 Kapital und M. 6,370 Renten ein, von denen 1,932 Versicherungen mit M. 9,564,150 Kapital und M. 6,370 Rente zum Abschluß gelangten. Wegen Ablaufs der Versicherungszeit und aus anderen Gründen schieden aus 668 Versicherungen mit M. 3,561,322 Kapital und M. 530 Rente. Als verstorben wurden angemeldet 404 Personen, welche zusammen mit M. 2,171,695 Kapital und M. 22,188 Rente versichert waren. Die Kapitals-Einlagen betragen M. 57,206, die Prämien-Einnahme belief sich auf M. 3,165,534, die Zinsen-Einnahme auf M. 1,074,653. Der Garantie- und Reserfonds wuchs um rund M. 980,000, und der Ueberschuß stellt sich auf M. 742,598. Von dem in diesem Jahre zur Vertheilung gelangenden Gewinn pro 1874 erhalten die Versicherten 25% ihrer Prämie.